



2020

wird ein spannendes Jahr für unsere Branche. Fußball-Europameisterschaft und Olympische Spiele versprechen Absatz-Impulse im Sommer. Die Diskussionen um Klimaschutz und Kunststoffverpackungen sowie die Einführung des Nutri-Scores werden die politische Agenda bestimmen. Und Reformulierung und Kalorienreduktion erfordern auch im neuen Jahr umfassende Anstrengungen.

Konkrete Lösungen für konkrete Probleme

Mit ihrer freiwilligen Zielvereinbarung zur Kalorienreduktion hat die wafg im vergangenen Jahr einen bedeutenden und messbaren Beitrag zur Nationalen Reduktions- und Innovationsstrategie übernommen. Nicht nur deshalb bleiben die Herausforderungen im neuen Jahr groß. Ein Ausblick von wafg-Präsident **Patrick Kammerer**

>> **Wetterextreme, Klimaschutzziele** und ihre Konsequenzen für Länder, Unternehmen und Menschen. Man muss kein Prophet sein: Der Klimawandel wird das – alle Generationen – beherrschende Thema der neuen

Dekade sein. Ungeachtet dessen erhitzt sich auch das gesellschaftliche Klima zusehends. Immer neue Empörung- und Radikalisierungswellen vor allem in den sozialen Medien lassen die Fähigkeit zum Kompromiss

und zum fairen Ausgleich von Interessen in unserer Gesellschaft erodieren. Viele sehen daher zu Beginn des neuen Jahrzehnts schon Parallelen zu den zerstörerischen Zwanzigerjahren des letzten Jahrhunderts. Doch die Verhältnisse sind viel stabiler, als es scheinen mag. Das zeigt sich auch in unserer Branche.

So haben wir mit unserem Beitrag zur Nationalen Reduktions- und Innovationsstrategie von Bundesernährungsministerin Julia Klöckner Neuland betreten. Als eine der ersten Branchen machen wir deutlich, dass wir es ernst meinen: Bis 2025 wollen wir den Kaloriengehalt in unseren Getränken um 15 Prozent reduzieren – Basis ist 2015. Die Zwischenbilanz knapp 18 Monate nach dem ersten Runden Tisch kann sich sehen lassen: Unsere Unternehmen haben ihre Anstrengungen, das ehrgeizige Ziel umzusetzen, im vergangenen Jahr weiter

Fotos Getty Images, wafg

intensiviert. Ein großes Stück des Weges liegt jedoch noch vor uns. Der Erfolg unserer Unternehmen hängt davon ab, inwieweit es uns gelingt, die Bedürfnisse und Erwartungen von Konsumenten und Gesellschaft zu erfüllen. Was bewegt die Menschen in diesen Zeiten? Zahlreichen Umfragen zufolge wünschen sie sich vor allem konkrete Lösungen für konkrete Probleme. Dies entspricht auch unserer Überzeugung. Und wir haben gezeigt, dass wir als Branche in der Lage sind, ambitionierte Lösungen zu liefern.

Dabei gilt: Ideologien und Vorurteile führen in die Sackgasse. Provokationen oder überzogene Positionen bringen uns als Gesellschaft nicht schneller ans Ziel. Für nachhaltige und belastbare Konzepte müssen wir uns auf Fakten und gesicherte Erkenntnisse stützen.

Zum Beispiel in den Diskussionen zur konkreten Ausgestaltung einer freiwilligen Kennzeichnung mit dem Nutri-Score. Soll dieses Kennzeichnungs-Modell für Verbraucherinnen und Verbraucher hilfreich sein und damit einen effektiven Anreiz zur weiteren Kalorienreduzierung bei Getränken schaffen, dann bleibt noch einiges zu tun. Denn der aktuelle Algorithmus für Getränke wirft grundsätzliche Fragen auf. Wir bringen uns daher sachlich in den laufenden Prozess ein und verdeutlichen, wo Verbesserungen nötig sind. Auch beim Thema Getränkever-



Patrick
Kammerer,
wafg-Präsident
pkammerer
@wafg.de

packung gilt: Nur eine differenzierte, faktenbasierte Betrachtung der Zusammenhänge ermöglicht nachhaltige Lösungen. PET ist nicht per se schlecht und Glas ist nicht per se besser fürs Klima. Zumal in Deutschland dank gut funktionierender Pfandsysteme Getränkeverpackungen nahezu vollständig zurückgegeben werden. Gibt es Raum für Verbesserungen? Sicher. Aber unsere Branche ist weiter als andere Bereiche.

Im Namen der wafg wünsche ich den Mitgliedsunternehmen sowie allen Leserinnen und Lesern ein erfolgreiches Jahr 2020. Lassen Sie uns auch weiterhin gemeinsam an konkreten Lösungen, tragfähigen Kompromissen und dem fairen Ausgleich von Interessen arbeiten!

15

Prozent Kalorienreduktion bei Erfrischungsgetränken im Zeitraum von 2015 bis 2025 strebt die wafg als Beitrag zur nationalen Strategie an.

wafg nimmt Stellung zu Nutri-Score

Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) hat den Gesetzgebungsprozess zur Einführung von Nutri-Score in Deutschland eingeleitet. Das BMEL hat zwischenzeitlich den Referentenentwurf zur Änderung der Lebensmittelinformations-Durchführungsverordnung vorgelegt. Allerdings sehen wir derzeit weiterhin offene Fragen zur rechtssicheren (freiwilligen) Verwendung von Nutri-Score. Gerade mit Blick auf die in Frankreich entwickelten Abgrenzungen zwischen Getränken einerseits und flüssigen „Lebensmitteln“ andererseits halten wir die Bewertungsgrundlage für fragwürdig beziehungsweise teilweise sogar widersprüchlich. Hinzu kommt, dass der Nutri-Score in seiner derzeitigen Ausgestaltung bei Getränken nicht die erwünschten Anstrengungen zur Reformulierung unterstützt, da es insofern an einer nachvollziehbaren und kohärenten Differenzierung innerhalb der Kategorie fehlt (vgl. www.wafg.de/Nutri-Score).

Kennzahlen der Branche



Über 26.500 Mitarbeiter beschäftigen die erfassten Unternehmen der Branche (mit mehr als 20 Mitarbeitern) in Deutschland. Diese produzierten 2018 mehr als 25 Milliarden Liter alkoholfreie Getränke.



127 Betriebe mit 50 und mehr Mitarbeitern werden für die Erfrischungsgetränke- und Mineralbrunnen-Branche in Deutschland statistisch erfasst – hinzu kommen zahlreiche kleinere Unternehmen und Start-ups.



10,9 Milliarden Liter Erfrischungsgetränke haben die Unternehmen der Branche in Deutschland im Jahr 2018 hergestellt. Die Wertmäßige Produktion lag im selben Jahr bei insgesamt bei 4,6 Milliarden Euro.

Kontakt

Wirtschaftsvereinigung
Alkoholfreie Getränke e.V.
(wafg)

Telefon:

+ 49 (0) 30 / 259258-0

E-Mail:

mail@wafg.de

Internet:

www.wafg.de